

Zielvereinbarung

für dem Zeitraum 12.2021 – 11.2023

zwischen

dem Nachbarschaftswerk e. V.
vertreten durch die Geschäftsführung

und

Stadt Freiburg i. Br. vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser
vertreten durch die Amtsleitung des Amtes für Soziales und Senioren

auf

Grundlage der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019

über

die Erbringung von Quartiersarbeit im Quartier Haslach

Präambel:

Quartiersarbeit ist ein sozialräumliches und lebensweltorientiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit, das darauf gerichtet ist, die Menschen in den Sozialräumen zur Selbstorganisation und zum bürgerschaftlichen Engagement zu befähigen und gemeinsam mit ihnen Wege zu bereiten, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren. Quartiersarbeit hat in Freiburg eine jahrzehntelange Tradition.

Unter Berücksichtigung spezifischer Bedarfslagen und vorhandenen Ressourcen in den jeweiligen Stadtteilen greift Quartiersarbeit sozialräumliche Veränderungen, Entwicklungen und Handlungspotentiale auf. Dabei gewinnt ein generationenübergreifendes und interkulturelles Miteinander im Quartier immer mehr an Bedeutung.

Die Fachkräfte der Quartiersarbeit fungieren als Schnittstelle im Sozialraum zwischen den Bewohner_innen des Quartiers bzw. Stadtteils und der Verwaltung. In dieser Scharnierfunktion nimmt die Quartiersarbeit eine kritisch parteiliche Haltung für die Bewohner_innen des Stadtteils bzw. Quartiers ein. Der Begriff Quartiersarbeit subsummiert zugleich den Begriff einer konsensorientierten Ausrichtung der Gemeinwesenarbeit.

Die künftige Personalausstattung und ein verbindliches Aufgabenprofil künftiger Quartiersarbeit wurden durch zwei Gutachten definiert. Somit wird eine Verknüpfung von quantitativem, datenbasiertem Ressourceneinsatz und qualifiziertem Aufgabenspektrum sichergestellt. Gewachsene Quartiersstrukturen werden dadurch erhalten und zugleich qualitative, ressourcenorientierte Aspekte der Quartiersentwicklung berücksichtigt.

Mit dem zugrundeliegenden Umsetzungskonzept wird künftig eine wirkungsorientierte Steuerung der Quartiersarbeit angestrebt, die den bedarfsgerechten Einsatz der Mittel gewährleistet und zugleich messbare Effekte der Stadtteil- und Quartiersentwicklung auf der Grundlage der gemeinsam verhandelten und abgeschlossenen Zielvereinbarungen herbeiführt.

Grundlage für die Berechnung der Stellenanteile für Quartiersarbeit in den Stadtteilen sind die anhand von Sozialindikatoren festgestellten Bedarfslagen in den einzelnen statistischen Bezirken. Dem Ansatz nach wirkt Quartiersarbeit in den gesamten Stadtteil hinein und nimmt die unterschiedlichen Lebenswelten seiner Bewohner_innen in den Blick. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Quartiersarbeit liegen jedoch in den vom Berechnungsmodell erfassten statistischen Bezirken, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf der Bewohner_innen des Stadtteils angezeigt wurde.

Eigene Beschreibung des Leistungserbringers:

Das Nachbarschaftswerk e. V. (NBW) ist ein seit über 50 Jahren tätiger, gemeinnütziger Träger Sozialer Arbeit in Freiburg. Er ist in die Fachbereiche Quartiersarbeit, Soziale/Psychosoziale Beratung, Beschäftigungsinitiative, KJE (Kinder, Jugend, Eltern) und HzE (Hilfen zur Erziehung) gegliedert. Im Bereich der Quartiersarbeit ist das NBW aktuell in fünf Stadtteilen bzw. Quartieren engagiert und beschäftigt auf 4,8 VZÄ insgesamt 9 Angestellte.

Zum Stichtag 1.1.2018 hatte Gesamt-Haslach erstmals die Grenze von 20.000 Einwohner_innen überschritten¹. Nach der Eingemeindung zu Freiburg 1890 wurde Haslach mit Arbeiterwohnsiedlungen deutlich erweitert. Schon zu dieser Zeit wurden Arbeitsimmigranten angeworben, hauptsächlich aus Italien. Haslach ist heute ein sehr heterogener Stadtteil (Gebiete mit besonderem Bedarf lt. ZV)², der sich durch laufende und geplante Bauvorhaben in einem stetigen und andauernden Entwicklungsprozess befindet.

Die Gebiete in den statistischen Bezirken 6111 Alt-Haslach-Nord, 6121/-22 Alt-Haslach-Süd, 6123 Bettackerstraße und Raimannweg sind die Gebiete im Stadtteil mit dem größten Handlungsbedarf. Die nahezu 100%ige Belegung durch die Freiburger Stadtbau GmbH, 100% gebundener bzw. unsanierter Mietwohnungsbau in bestimmten Quartieren (Raimannweg, Bettackerstraße, Alt-Haslach), alter Wohnungsbestand mit teilweise hohem Instandsetzungsbedarf und einfachster Ausstattung zeichnen diese Wohngebiete aus. In den vergangenen Jahrzehnten wurden die Wohnungen (WE) in diesen Bezirken vielfach mit Personen aus der Notfalldatei der Stadt Freiburg belegt. Dies hat die Stabilität der Nachbarschaften teilweise stark beeinträchtigt. Zudem wirft die zunehmende Alterung der Bewohnerschaft weitere Themen und Fragestellungen auf, die von der Quartiersarbeit in enger Kooperation mit weiteren Akteur_innen bearbeitet werden.

Im Stadtteil leben Menschen aus rund 90 Nationen. Die beiden größten Ethnien sind Menschen aus den ehemaligen Jugoslawischen Staaten und aus Italien, die teilweise schon in vierter und fünfter Generation im Stadtteil leben. Allerdings bleiben die Menschen mit ihren sozialen Kontakten vielfach in der eigenen Community. Auffällig ist der hohe Anteil an 1-Personen Haushalten, je nach Statistischem Bezirk liegt er zwischen ca. 55 % und ca. 63 %³.

Die Quartiersarbeit hat im Stadtteil Haslach ein gut funktionierendes Netzwerk mit zahlreichen Kooperationen aufgebaut und nutzt dieses Netzwerk zur Bearbeitung anstehender Themen.

Das Stadtteilbüro Haslach als Sitz der Quartiersarbeit im Melanchthonweg dient als Anlaufstelle, als Ort der Beratung und hat mit dem Stadtteiltreff einen multifunktionalen Raum, der auch bewohnerschaftlich genutzt wird.

¹ Amt für Bürgerservice und Informationsbearbeitung Freiburg, Stadtbezirksatlas 2018

² Siehe Zielvereinbarungen Stadt Freiburg mit Nachbarschaftswerk e.V., Juli 2018

³ ebenda

Im Stadtteilbüro sind ebenfalls die Sozialberatung und die Beschäftigungsinitiative des NBW in hervorragender Kooperation mit der Quartiersarbeit untergebracht.

Methodische Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf der Zielvereinbarungen für die Quartiersarbeit im Stadtteil Haslach orientiert sich in seinem Aufbau an bewährten Methoden der Qualitätssicherung bzw. eines wirkungsorientierten Controllings im Bereich sozialer Dienstleistungen. Im Mittelpunkt stehen hierbei Methoden zur Zielfindung und Zielklärung, denn „Zielformulierungen sind Voraussetzung für eine Überprüfung der Zweckerreichung und für die systematische Evaluation von Programmen, Projekten und Maßnahmen“⁴.

Ausgangspunkt ist eine – soweit mit den vorhandenen bzw. zur Verfügung gestellten Daten mögliche – sorgfältige Analyse der aktuellen demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation sowie der vorhandenen Ressourcen und festgestellten Bedarfe im Stadtteil. Auf der Grundlage dieser Quartiersanalyse erfolgt die Entwicklung eines ausdifferenzierten *Zielsystems*, in dem zwischen den allgemeinen Zielsetzungen (*Leitzielen*) der Quartiersarbeit (QA), genauer ausdifferenzierten und stärker konkretisierten *Feinzielen* und sehr handlungsnah operationalisierten *Handlungszielen* unterschieden wird. Von den Handlungszielen ausgehend werden geeignete Maßnahmen der QA vorgeschlagen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der definierten Ziele geleistet werden kann.

Der vorliegende Bearbeitungsstand stellt einen ersten Entwicklungsschritt in einem längerfristig angelegten Prozess zum Aufbau eines methodisch wie fachlich fundierten Instruments für eine wirkungsorientierte Steuerung und Qualitätsentwicklung in der Quartiersarbeit im Stadtgebiet dar.

⁴ Beywl, W., Schepp-Winter, E. (1999). Zielfindung und Zielklärung in der Kinder- und Jugendhilfe - ein Leitfaden. Materialien zur Qualitätssicherung, QS 21, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 6.

1. Leitziele, Handlungsfelder und Aufgaben der Quartiersarbeit

1.1. Handlungsfelder und Leitziele

Mit der Förderung von Quartiersarbeit als Beitrag zur sozialen Entwicklung eines Stadtteils verfolgt die Stadt Freiburg folgende Ziele⁵:

- I. **Das Engagement der Bewohner_innen in und für ihren Stadtteil** wird durch Beratung und Begleitung der Quartiersarbeit ermöglicht, gefördert und gewürdigt. Das Interesse für Stadtteilentwicklung wird geweckt und die Identifikation mit dem Stadtteil durch spezifische Begegnungsmöglichkeiten gestärkt.

Handlungsfeld: **Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil**

- II. **Selbsthilfe und Selbstorganisation wird aktiviert** durch konkrete Unterstützung von Vorhaben der Bewohner_innen, das Schaffen von Strukturen zur Verantwortungsübernahme und die Koordination von Aktivitäten und Projekten im Stadtteil (Handlungsprinzip des Empowerments). Der Fokus liegt hier insbesondere auf artikulationsschwachen Zielgruppen, mit dem mittel- bis langfristigen Ziel, diese Unterstützung in selbstorganisatorische Strukturen übergehen zu lassen.

Handlungsfeld: **Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation**

- III. **Die Lebensbedingungen im Stadtteil werden verbessert** durch den Aufbau von formellen, institutionellen und nachbarschaftlichen Netzwerken sowie durch Angebote zur Verbesserung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und zur Entwicklung gelingender Nachbarschaften, z.B. Wohnverwandtschaften, Nachbarschafts-Hocks, Urban Gardening, Maßnahmen der inklusiven Quartiersentwicklung.

Handlungsfeld: **Verbesserung der Wohnsituation und der Lebensbedingungen im Stadtteil**

- IV. **Teilhabe und Beteiligung werden gewährleistet.** Beteiligung findet z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen statt. Teilhabe wird durch Beratung und Bildungsangebote ermöglicht. Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse im Rahmen von städtebaulichen Konzepten, Rahmenplänen, konkreten Sanierungsvorhaben, werden federführend vom Baudezernat durchgeführt.

Handlungsfeld: **Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung**

⁵ Die Leitziele sind der Drucksache **SO 14/006** entnommen.

- V. **Die Zusammenarbeit aller für die Entwicklung des Stadtteils relevanten Personen und Institutionen wird gewährleistet** durch ein enges Zusammenwirken der hauptamtlichen Quartiersarbeiter_innen und Quartiersarbeiter mit bürgerschaftlich engagierten Bewohner_innen, mit der Stadtverwaltung und sonstigen Akteur_innen im Quartier (Bürgervereine, soziale Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Handel etc.) sowie mit den örtlichen Quartiersgremien (Quartiers- oder Sanierungsbeiräte).

Handlungsfeld: **Kooperation und Vernetzung**

Das Handlungsfeld Kooperation und Vernetzung überschneidet sich mit allen Handlungsfeldern (I - IV) und steht mit diesen in einem Zielkonflikt. Deshalb wird es nicht gesondert mit quartiersspezifischen Handlungszielen, konkreten Maßnahmen oder Indikatoren hinterlegt.

In diesen Handlungsfeldern werden mittel- und langfristige folgende **Leitziele (Visionen)** angestrebt:

1. Die Bewohner_innen identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.
2. Die Bewohner_innen treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.
3. Die Menschen leben gern in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und durch ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.
4. Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben im Stadtteil teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten

1.2. Aufgaben der Quartiersarbeit

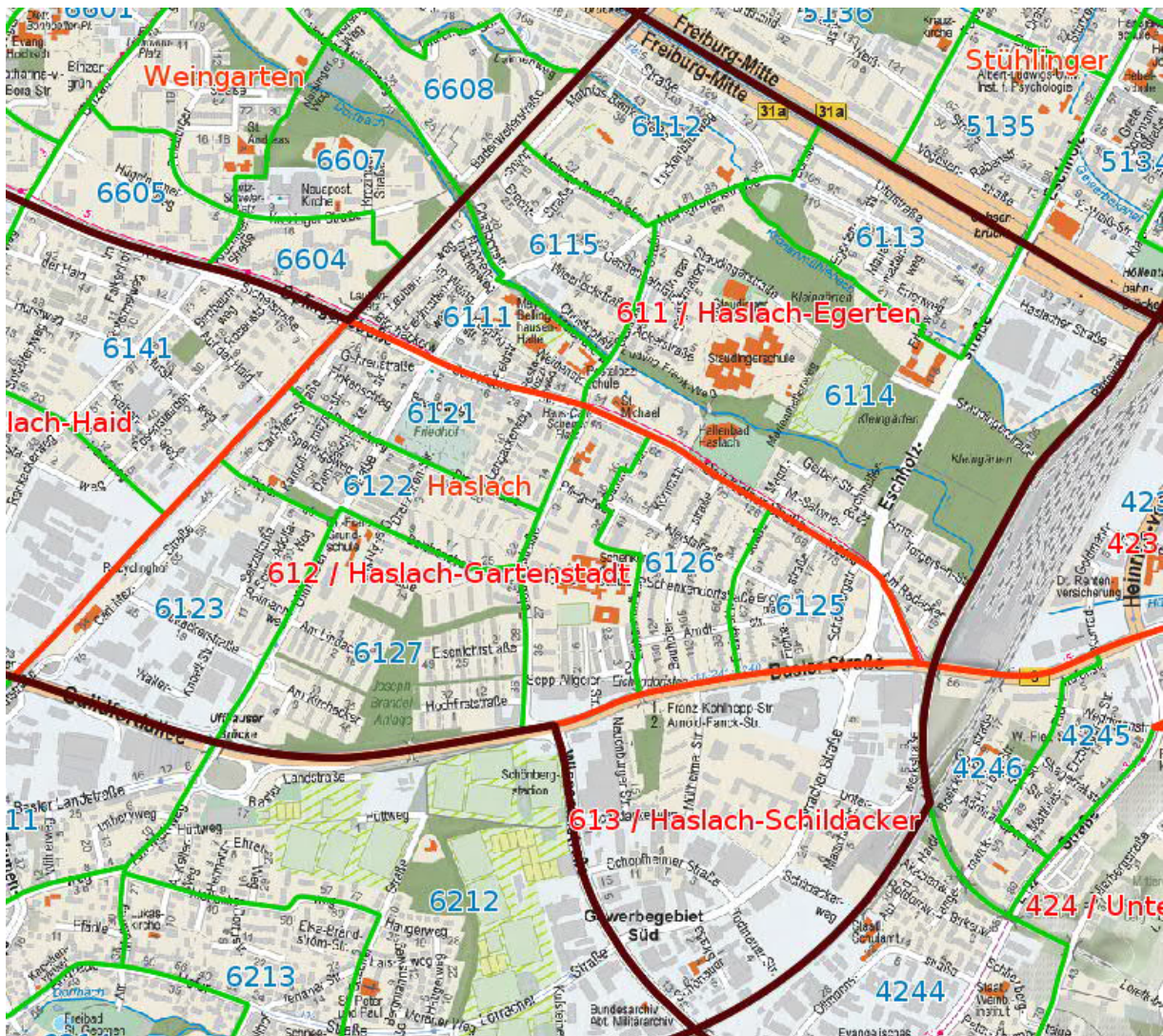
Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
1. Betrieb einer Anlaufstelle vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung einer <u>möglichst</u> barrierefreien Anlaufstelle der Quartiersarbeit als Treffpunkt für Bewohner_innen in <u>möglichst</u> zentraler Lage im Quartier mit entsprechender personeller, räumlicher und materieller Ausstattung • feste persönliche Ansprechpartner_innen vor Ort • feste Sprechzeiten zu nutzer_innenorientierten Öffnungszeiten, an mindestens 2 Wochentagen für je 2 Stunden • offen für die gesamte Wohnbevölkerung
2. Bearbeitung von Anliegen der Wohn- bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • offen sein für die Bedarfe und Anliegen der Bewohner_innen, diese aufnehmen, bearbeiten und ggf. an verantwortliche Stellen weiterleiten • Verfolgung aufsuchender Ansätze der Quartiersarbeit: aktives Zugehen auf Bewohner_innen, Angebote für Nicht-Nutzer_innen und neue Zugänge schaffen • Information der Bewohner_innen über verschiedene Einrichtungen, Angebote sowie Spiegelung der Bewohner_innen-Anliegen in die Verwaltung zurück • Moderation und Begleitung von Meinungsbildungsprozessen • Ermöglichen von Austausch und Begegnung (Gelegenheiten und Räume / Orte anbieten) • Schaffung von Strukturen zur Artikulation (z. B. Quartiersrat, Runder Tisch, Sprechzeiten / offene Sprechstunde) • Bündelung und Verfolgen von Anliegen und Vermittlung der Anliegen an die entsprechenden Institutionen, Behörden, Stellen • „Clearing“ und Wegweisung bei Beratungsbedarf
3. Organisation von Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Pflege und Angebot geeigneter Beteiligungsstrukturen im Quartier (z. B. Quartiersbeiräte, Stadtteilkonferenzen) • Beteiligungsprozesse anstoßen, begleiten und moderieren (z. B. Aktivierende Befragungen, Umfragen) • Entwicklungen und Ergebnisse aufbereiten und transparent machen • Einbindung von Entscheidungsträger_innen in Beteiligungsprozesse • regelmäßiger Austausch mit Beteiligten • Dokumentation und Weitergabe der Ergebnisse sowie Evaluation und Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
4. Unterstützung der Wohnbevölkerung bei der Vertretung ihrer Interessen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der Interessen und Bedürfnisse der Bewohner_innen • Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung / Durchführung ihrer Interessen / Bedürfnisse / Projektideen u. a. durch Organisations- und Strukturhilfen, Unterstützung von Initiativen, Unterstützung bei der Artikulation von Interessen • Hilfe / Unterstützung bei konkreten Anliegen • Interessen, Bedürfnisse und Projektideen der Bewohner_innen bündeln und zwischen den Akteur_innen transportieren
5. Förderung von Selbsthilfe und nachbarschaftlicher Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungs- und Kommunikationssorte initiieren / organisieren / nutzen (z. B. offener Mittagstisch, Müttercafé, Stadtteilstefte, Nachbarschafts -Hocks) • selbstorganisierte Aktivitäten unterstützen • Soziokulturelle Angebote gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickeln (z. B. Kunst im Quartier, urbanes Gärtnern) • bei baulichen Erweiterungen oder Neugründungen das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern (z. B. durch Stockwerkstreffen, Nachbarschaftsfeste) • Integration neuer Bewohner_innen im Quartier fördern • Vermittlung / Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
6. Unterstützung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement-Möglichkeiten eröffnen und informieren • zum Engagement motivieren • Engagement würdigen
7. Unterstützung zum konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung bei Interessenskonflikten • Aufzeigen, anbieten und anwenden von Konfliktbearbeitungsstrategien • Vermittlung / Moderation zwischen den Konfliktparteien • neutrale Orte / Räume zur Konfliktbehebung zur Verfügung stellen

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
8. Netzwerkarbeit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • verlässliche Kooperationsstrukturen durch Vernetzung mit allen relevanten Institutionen und Gruppierungen im Stadtteil entwickeln • regelmäßige Austauschtreffen im Stadtteil institutionalisieren (z. B. Runde Tische, Arbeitskreise) • Initiierung und Mitarbeit von / in thematischen Arbeitskreisen zur professionellen Bearbeitung aktueller Themen, dazu gehört auch die Teilnahme an Runden Tischen im Stadtteil, Arbeitskreisen der Bewohner_innen, städtische Gremien z. B. Jour Fixe zwischen der Quartiersarbeit und der Sozialverwaltung • Anlassbezogene Begleitung von Sanierungsverfahren, z. B. im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“
9. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen, Themen in und aus dem Quartier öffentlich machen (z. B. auf eigener Homepage, in Aushängen) • quartiersbezogene Medien nutzen und ggf. entwickeln (z. B. Stadtteilzeitungen etc.) • Personen des öffentlichen Lebens für Anliegen aus dem Quartier gewinnen • regelmäßige Erstellung von Geschäftsberichten, Pflege der Homepage, Anfertigung von Angebotsflyern etc.
10. Entwicklungen und Tendenzen im Stadtteil analysieren und aufgreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstatistik auswerten und aufbereiten • Befragungen durchführen und auswerten • vorhandene Quellen und Daten zum Quartier systematisch auswerten • Handlungsfelder, Ressourcen, Potenziale, Entwicklungschancen, Herausforderungen und Probleme darstellen

2. Quartiersanalyse

2.1. Geografische Lage und bauliche Situation



Der Stadtteil Haslach ist in Freiburg geographisch im Westen der Stadt zu finden und besteht heute aus den Stadtbezirken 611 Egerten, 612 Gartenstadt, 613 Schildacker und 614 Haslach-Haid.

Bekannt ist die ehemalige Arbeitersiedlung Haslach durch die vielen Reihenhäuser mit dazugehörigen Höfen und Gärten, die heute unter Denkmalschutz stehen. Der Stadtteil Haslach ist von unterschiedlichen Baustilen geprägt. 1929 – 1931 wurde ein neues Wohngebiet westlich von Alt-Haslach, die sogenannte Laubenkolonie erstellt. Im Kontrast dazu wurde ca. zehn Jahre später die Siedlung Uffhauser Straße, Damaschkestraße / Kampffmeyerstraße errichtet, an welcher der Baustil der zwanziger Jahre erkennbar ist. Haslach-Egerten ist geprägt durch die Zeilenbauweise der 50er bis 70er Jahre. Ebenso liegt der historische Dorfkern Haslachs um die Melanchthonkirche in Egerten. Haslach-Gartenstadt ist geprägt durch die namensgebende denkmalgeschützte Gartenstadt, die als Wohnsiedlung in einer von

Gärten und parkähnlichen Freiflächen bestimmten Umgebung entstand. Das Gebiet Haslach-Südost ist seit 2015 Sanierungsgebiet im Bund-Länder-programm „Soziale Stadt“.

Im Osten des Stadtteils befindet sich das Neubaugebiet „Gutleutmatten“ mit einem Quartiersraum für die Bewohner_innen zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement.

Die Gebiete in den statistischen Bezirken 6111 Alt-Haslach-Nord, 6121/-22 Alt-Haslach-Süd, 6123 Bettackerstraße und Raimannweg sind die Gebiete im Stadtteil mit dem größten Handlungsbedarf. Die nahezu 100%ige Belegung durch die Freiburger Stadtbau GmbH, 100% gebundener Mietwohnungsbau in bestimmten Gebieten (Raimannweg, Bettackerstraße, Laubenweg), 80-90 Jahre alter Wohnungsbestand mit teilweise hohem Instandsetzungsbedarf und einfachster Ausstattung (sehr dünne/hellhörige Decken und Wände, veraltete und teilweise zugige Fenster, Einzelofenbeheizung, oft noch Holz-/Kohlefeuerung) zeichnen diese Wohngebiete aus. Die Wohnungen in Alt-Haslach befinden sich entweder in zweistöckigen denkmalgeschützten Laubenganghäusern oder in dreistöckigen Blockbauten mit Hochparterre. Die Wohnungsgrößen entsprechen nicht den heutigen Vorstellungen von Wohnraum und bewegen sich zwischen 43 qm und ca. 65 qm, in der Regel kleine zwei oder 3-Zimmer-Wohnungen.

Haslach ist ein sehr heterogener Stadtteil der sich durch laufende und geplante Bauvorhaben in einem stetigen und andauernden Entwicklungsprozess befindet.

Derzeitige Adresse der Quartiersarbeit:

Stadtteilbüro Haslach
Melanchthonweg 9b
79115 Freiburg

2.2. Soziale Situation (Sozialindikatoren) und Soziale Infrastruktur

Sozialindikatoren	Wert in %
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationsbiografie	44,4
Anteil Personen mit Migrationsbiografie	40,8
Jugendquotient	0,23
Altenquotient	0,19
Anteil der Haushalte mit Kindern	19,4
Anteil der alleinerziehenden Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte	12,2
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB II	15,5
Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	27,5
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB XII ab 65 Jahren ⁶	10,3
Arbeitslosenquote nach SGB II	6,8
Anteil der Nichtwähler_innen	27,7

Soziale Infrastruktur⁷

Schulen

- Vigeliusschulen I + II Grund,- und Gemeinschaftsschule
- Schenkendorfschule (Sozialpädagogisches Bildungszentrum),
- Pestalozzischulen (Grund- und Realschule),
- Staudinger Gesamtschule

Kindertageseinrichtungen / Kindergärten / betreute Spielgruppen

- Kita Tausendfühler
- Kita Lummerland
- Familienzentrum St. Michael mit Kita und betreutem Wohnen für Behinderte
- Melanchthon Kita
- Kita Fidibus
- Kinderhaus am Luckenbach
- Deutsch-französischer Kindertagesstätte
- Kindergruppe Kolibri
- Kindergruppe Pustebblume
- Kita Grundsteine
- Kita Grünschnabel

⁶ Alle Zahlen zum Stichtag 31.12.2017; Zahlen zum Leistungsbereich nach SGB XII zum Stichtag 31.12.2016.

⁷ Die soziale Infrastruktur wird für den gesamten Stadtteil dargestellt und ist nicht auf die statistischen Bezirke begrenzt.

Angebote für Kinder und Jugendliche

- Kinder- & Jugendtreff Haslach
- Angebote der Kirchengemeinden

Begegnungsstätten

- Familienzentrum St. Michael
- Stadtteiltreff im Stadtteilbüro
- Haslacher Mittagstisch
- Internationale Frauenteeestube

Menschen mit Behinderung

- Caritas Hauptwerkstätte Freiburg
- Haus St. Konrad
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
- Familienzentrum St. Michael

Beratung

- Arbeitslosen-Beratung, Sozialberatung / psychosoziale Beratung des Nachbarschaftswerk e.V.
- Pro Familia-Familienberatung
- gesetzliche Betreuung NBW e. V.

Senior_innen

- Seniorenresidenz Erlenhof GmbH &Co.KG
- AWO Seniorenwohnanlage Haslach
- St. Laurentiushaus

2.3 Bedarfslagen und Themen der Quartiersarbeit im Quartier Haslach

Aufgrund verschiedener Bedarfslagen wurde im Zusammenhang mit der Sanierung im Quartier Alt-Haslach mit Mitteln der Städtebauförderung aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ 2002 Quartiersarbeit eingerichtet im Stadtteil Haslach. Haslach ist nach Weingarten der bevölkerungsstärkste Stadtteil und zeichnet sich durch seine Heterogenität bezüglich der Bewohner_innenstruktur aus. Die erfassten statistischen Bezirke Haslachs zeigen sehr unterschiedliche Bedarfslagen.

Haslach ist wie bereits ausgeführt seit über 100 Jahren zur „Arbeitervorstadt“ ausgebaut worden und seitdem mit Migration und Integration konfrontiert. Mehr als ein Drittel der Bewohner_innen Haslachs verfügt über eine Migrationsbiografie. Im Stadtteil leben Menschen aus rund 90 Nationen. Die beiden größten Ethnien sind Menschen aus den ehemaligen Jugoslawischen Staaten und aus Italien, die teilweise schon in vierter und fünfter Generation im Stadtteil leben. Ethnisch, religiös oder kulturell bedingte Auseinandersetzungen finden in Haslach in der Regel nicht statt, allerdings bleiben die Menschen mit ihren sozialen Kontakten vielfach in der eigenen Community. Die Quartiersarbeit ist hier besonders gefordert, Brücken zwischen den Kulturen, Generationen, Bevölkerungsgruppen und Milieus zu bauen und die unterschiedlichen Bedarfslagen zu erkennen, Zugänge für die Bewohner_innen zu schaffen und entsprechende Angebote zu machen.

Nach Ergebnissen der Befragung Generation 55plus, der Untersuchung spezifischer Bedarfe älterer Menschen, besteht in Haslach ein erheblicher Handlungsbedarf. Die Lebensqualität ist im höheren Alter in Haslach demnach niedrig und die strukturelle Benachteiligung (Schulabschluss, Berufsbildung und Einkommen) hoch. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen mit Migrationsbiografie.

Eine weitere Bedarfslage stellen die weitgehend segregierten Wohnquartiere Alt-Haslach Nord um den Laubenweg und Alt-Haslach Süd um die Kampffmeyer- und Damaschkestraße sowie das Wohnquartier Raimannweg / Bettackerstraße dar. Dort befinden sich zahlreiche instabile Nachbarschaften und die Bewohnerschaft ist überdurchschnittlich arm. Nicht zuletzt aufgrund der durch die Belegung im Rahmen der Sozialbindung hohen Anzahl von Personen und Familien mit Multiproblemlagen gibt es immer wieder Nachbarschaftskonflikte, die zum Teil zusätzlich durch die baulichen Unzulänglichkeiten beim Schallschutz befördert werden. Für das Quartier Alt-Haslach ist es dringend angezeigt eine mittel- und langfristige Perspektive zu entwickeln und die Gebäude instand zu setzen oder zu modernisieren.

Es bestehen neben problematischen aber auch viele gut funktionierende Nachbarschaften und tragfähige soziale Beziehungen. Bei dem hohen Grad an Belastungen aus der oftmals schwierigen finanziellen und sozialen Situation ist das Zusammenleben und die soziale Infrastruktur in diesen Gebieten für viele eine notwendige Stütze.

In der Bürgerumfrage 2016 wurde ein hoher Grad an sozialem Misstrauen im Stadtteil Haslach dokumentiert. Um diesem entgegenzuwirken bedarf es eine Palette von Angeboten, Maßnahmen und Aktivitäten zur ökonomischen, sozialen und nachbarschaftlichen Unterstützung durch die Quartiersarbeit um den sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Stadtteil zu stärken. Auffallend ist die unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung. Sie lag bei der Kommunalwahl 2014 bei rund 42% und bei der Bundestagswahl je nach Bezirk zwischen 52% und 71%. Dies lässt auf eine unterdurchschnittlich empfundene Teilhabemöglichkeit bzw. Haltung der erlernten Hilflosigkeit schließen, die mit der Überzeugung einhergeht, die Fähigkeit zur Gestaltung der eigenen Lebenssituation verloren zu haben.

Auch der überdurchschnittlich hohe Anteil von Leistungsempfänger_innen nach SGB II, mit je nach statistischem Bezirk zwischen 10,1% und 16% und vor allem der Anteil der Kinder unter 15 Jahren in einzelnen statistischen Bezirken (4-Steller) mit bis zu 56% signalisiert die prekäre Lebenssituation in einigen Quartieren im Stadtteil. Hinzu kommt die im Stadtvergleich niedrige Zustimmung bei der Frage „Wohnen Sie gerne in ihrem Wohngebiet“ mit 72%-75%, was zwar im Stadtvergleich niedrig ist, für sich betrachtet jedoch noch eine relative Zufriedenheit erkennen lässt.

Eine weitere wichtige Aufgabe im Quartier ist die über den bereits stark ausgeprägten Vernetzungs- und Kooperationsgrad die Etablierung eines Vernetzungsgremiums, z.B. einer Stadtteilkonferenz oder eines Quartiersbeirats, unter Nutzung der bestehenden Strukturen und in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteur_innen im Stadtteil.

Aus der Quartiersanalyse ergeben sich im Wesentlichen folgende Themen für die Quartiersarbeit:

- Heterogenität der Bewohnerschaft - enges räumliches Zusammenleben der multiethnischen Bevölkerung und verschiedenen Bevölkerungsgruppen
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
- Vernetzung der Nachbarschaften
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Stadtteilidentität
- Engagementförderung
- Verbesserung der Lebensbedingungen älterer und eingeschränkter Menschen (insbesondere mit Migrationsbiographie) im Quartier
- Inklusives Quartier „Caring Community“
- Verbesserung der Wohnqualität und räumlicher Infrastruktur z.B. Barrierefreiheit / Barrierearmut
- Verkehr und Mobilität
- Armut / Kinderarmut

3. Basis-Deputatsstunden für primäre Aufgaben der Quartiersarbeit im Quartier Haslach

Gemäß der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019 werden folgende Leistungen von der Quartiersarbeit im Quartier Haslach erbracht:

Nr.	Handlungsfeld	Ressourceneinsatz
I	Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil	10,0 h
II	Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation	21,5 h
III	Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil.	9,0 h
IV	Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.	12,5 h

Die Personalressource des Trägers beläuft sich im Quartier Haslach auf insgesamt **1,5 VZÄ** (58,5 h/Woche).

Im Folgenden wird von **53 Basisdeputat-Stunden/ Woche** ausgegangen: 58,5 Wochenstunden abzüglich 10% für Overheadkosten/ personenbezogene Verlust- und Erholungszeiten (5,8 h), d. h. 52,7 gerundet 53 Wochenstunden.⁸

Anlage:

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit für die Quartiersarbeit

⁸ vgl. Anlage 7b und zusätzlich Anlage 7a zur Drucksache G-18/012 vom 10.07.2018.

Für eine verlässliche Kommunikation zwischen Geschäftsstelle KQM und Quartiersarbeit stehen beide Vertragsparteien in einem kontinuierlichen Dialog. Dies wird z. B. durch halbjährliche Quartiers-Jour-fixe, jährliche Nachhaltegespräche oder anlassbezogene Sonderformate wie z. B. das Forum Quartiersarbeit sichergestellt. Es besteht Konsens darüber, dass insbesondere bei sensiblen bzw. konfliktbehafteten Quartiersthemen sich die Quartiersarbeit frühzeitig und zuvorderst an die Geschäftsstelle wendet, um nach dem „bottom-up“-Prinzip den Informationsfluss vom Sozialraum in die Verwaltung sicherzustellen und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Geschäftsstelle auszuloten.

Die unterzeichnenden Parteien erklären sich damit einverstanden, dass die Zielvereinbarung der breiten Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen z. B. auf städtischen Homepages, im kommunalen Stadtnetzwerk #fhz, #freiburghaeltzusammen bzw. auf Präsenzen des Nachbarschaftswerk e. V. zugänglich gemacht wird.

Die Zielvereinbarung gilt i. d. R. für den Zeitraum von zwei Jahren und verlängert sich automatisch bis zum Abschluss einer neuen Zielvereinbarung bzw. Fortschreibung der bestehenden Vereinbarung. Die Zielvereinbarung endet mit dem Ende des Leistungsvertrags vom 13.12.2019 spätestens zum 31.12.2023.

Freiburg, den 20.12.2021


Freiburg
IM BREISGAU

Boris Gourdial

Amtsleitung

Amt für Soziales und Senioren

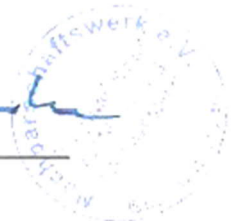
Amt für Soziales und Senioren
Amtsleitung
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.



Mathias Staenke

Geschäftsführung

Nachbarschaftswerk e. V.





Sascha Oehme

Geschäftsstelle Kommunales

Quartiersmanagement

Amt für Soziales und Senioren

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit im Quartier Haslach

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld I

Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil.

Leitziel (Vision)

Die Bewohner_innen identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Bürgerschaftliches Engagement ist im Stadtteil sichtbar und elementarer Bestandteil der Stadtteilidentität.	1. Die derzeitige Anzahl von etwa 40 regelmäßig ehrenamtlich engagierten Bürger_innen im Stadtteil Haslach bleibt bis November 2023 stabil und wird sukzessive (z. B. um 10 %) ausgebaut.	1. Beratung zu Engagementmöglichkeiten, Bereitstellen geeigneter Strukturen, räumlicher und personeller Ressourcen (Haslacher Netz), Würdigung des Engagements z. B. durch NBW-Dankeschönfest 2. Die Quartiersarbeit macht aktiv auf Engagementmöglichkeiten im Stadtteil aufmerksam u. a. durch Öffentlichkeitsarbeit (z. B. mittels Flyer, Facebook u. Instagram,	1. Anzahl der teilnehmenden Ehrenamtlichen bei NBW-Dankeschönfest	0,5
	<i>[Die Auswirkungen der Corona-Krise sind in diesem Bereich drastisch zu spüren und werden mit Blick auf das Nachhaltegespräch berücksichtigt.]</i>		2. Anzahl der im Stadtteil vermittelten Ehrenamtlichen	1,5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Stadtteilzeitung (Rundbrief), Website der Quartiersarbeit, Medien wie #fhz Stadtnetzwerk o. Ä.) und spricht Bewohner_innen direkt an</p> <p>3. Ausbau / Pflege des Pools von potentiellen Engagierten die bei passenden Projekten / Engagementmöglichkeiten projektbezogen teilnehmen können und eingebunden sind.</p>	<p>3. Anzahl der Ehrenamtlichen im Rahmen der QA</p>	<p>1,0</p>
	<p>2. Der Kreis der Ehrenamtlichen wächst um <u>neue Engagierte</u> und bildet die <i>Heterogenität der Bewohner_innen</i> im Stadtteil ab. Insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie, Neuhinzugezogene etc. sind bis</p>	<p>1. Unterstützung der Bewohner_innen bei der Einrichtung themenbezogener Aktivitäten durch Information zu spezifischen Themen, Koordination und ggf. Moderation.</p>	<p>1. Anzahl der Beratungskontakte, Anzahl der moderierten Sitzungen</p>	<p>1,0</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	November 2023 aktiver Teil bürgerschaftlichen Engagements (z. B. drei neue Ehrenamtliche aus allen Milieus/ Gesellschaftsteilen)	2. Ansprache von Schlüsselpersonen/ Multiplikator_innen, um Zugang zu bisher weniger beteiligten Personengruppen zu erhalten 3. Zentrale EA-Vermittlung durch „Stellwand“ (real u. online). 4. Information über niederschwelligen, barrierefreien und zeitlich begrenzten Engagementmöglichkeiten (z. B. bei jährlichem Stadtteilstadtteilfest oder „Fest der Nachbarn“) 5. Intensivierung der Geh-Strukturen	2. Anzahl der Kontakte zu Schlüsselpersonen 3. Anzahl der Kontakte zu Vereinen und Trägern 4. Anzahl der Infogespräche 5. Anzahl der Stadtteilaktionen und Rundgänge	0,5 0,5
	4. Zur Stärkung der Stadtteilidentität organisiert die Quartiersarbeit bis November 2023	1. Unterstützung und Koordination ehrenamtlicher Aktivitäten der Bewohner_innen z. B. zur	1. Anzahl der Besucher*innen	0,5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	regelmäßig (z. B. halbjährlich) generationenübergreifende und inklusive Begegnungsmöglichkeiten mit dem Ziel, der Heterogenität der Bewohner_innenstruktur des Quartiers gerecht zu werden und Menschen aller Milieus zusammen zu bringen.	<p>Organisation des jährlichen Stadtteilfestes, "Fest der Nachbarn", Haslacher Hofmusik</p> <p>2. Unterstützung und Koordination von Kleinprojekten, die Beteiligung ermöglichen, z. B. Flohmärkte, Kleidertauschbörsen, Freiburg putzt sich raus</p> <p>3. Unterstützung verschiedener zielgruppengerechter Angebote z. B. Sportangebote für Senior_innen, Frauenteeestube</p> <p>4. Koordination und Unterstützung von Ausstellungen lokaler Künstler_innen im Stadtteilbüro mit dem Ziel,</p>	<p>2. Anzahl stattgefunderer Aktionen</p> <p>3. Anzahl der Angebote und TN</p> <p>4. Anzahl Aktionen u. Vernissagen / TN</p>	<p>0,5</p> <p>1,0</p> <p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Kultur im Stadtteil zu verankern		
	<p>5. Um der zunehmenden Anonymität unter den Bewohner_innen entgegen zu wirken und die Solidarität untereinander zu stärken, fördert die Quartiersarbeit aktiv bis November 2023 nachbarschaftliche Netzwerke.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation und Koordination von Nachbarschaftshilfe sowie Pflege bestehender Netzwerke 2. Förderung niederschwelliger identitätsfördernder Aktionen und Begegnungsmöglichkeiten 3. Förderung von Maßnahmen zur gegenseitigen sozialen nachbarschaftlichen Unterstützung und Infoveranstaltungen zur Sensibilisierung für Themen wie Rassismus, Ausgrenzung o. Ä. (z. B. „Haslach für Alle – Gemeinsam Gestalten“) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. TN am Netzwerk, Anzahl der Vermittlungen 2. Anzahl der Begegnungsmöglichkeiten, TN-Zahl, Dokumentation 3. Einladungen zu Veranstaltungen, Protokolle, Dokumentation 	<p>1,0</p> <p>0,5</p> <p>1,0</p>

Kooperationspartner_innen: u. a. Lokalverein Freiburg-Haslach, Kinder- Jugendtreff, Demenzgruppe HaWei, Ortsvereine der demokratischen Parteien, Kirchengemeinden, Kitas, Schulen und Schulsozialarbeit (insbes. Pestalozzi-Grundschule), JuHiS (Jugendhilfe im Strafverfahren), Unterkunft für Geflüchtete, Ämter der Stadtverwaltung (ASB und FBM: Koordination Bildungspat_innen und Leselernpat_innen), Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationsmanagement, KIM und Stelle Ehrenamt im AMI), GuT; Geschäftsstelle KQM, KSD, Sozialdienste der Freien Träger, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement und Inklusion

Arbeitskreise / AGs: Haslacher Netz, Haslacher Mittagstisch, AG Stadtteilentwicklung, Demenzgruppe HaWei, AG „Haslacher Wundertüte“, IG Gutleutmatten, AK Schule, AK Alt sein in Haslach

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld II:**Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation.**Leitziel (Vision):**Die Bewohner_innen treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.**

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p>Die Bewohner_innen werden durch die Quartiersarbeit in ihren Anliegen unterstützt und bei der Selbstorganisation im Sinne von Empowerment begleitet.</p> <p><u>Erläuterung:</u> <i>Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen, die an die</i></p>	<p>1. Um Benachteiligung entgegen zu wirken werden Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen bis November 2023 von der Quartiersarbeit erfasst und an entsprechende Netzwerkpartner_innen übermittelt. Priorität haben hierbei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf insbesondere in den Wohnquartieren Alt-Haslach Nord um den Laubenweg, Alt-Haslach Süd um die Kampffmeyer- und Damaschkestraße</p>	<p>1. Betrieb und Aufrechterhaltung der Anlaufstelle des Stadtteilbüros für alle Bewohner_innen. Die Quartiersarbeit übernimmt das Raummanagement und ermöglicht eine multifunktionale Nutzung</p> <p>2. Ergänzung der bisherigen Arbeit durch aufsuchende Ansätze und gezielte Ansprache von Personen, die bislang nicht im Blick der Quartiersarbeit waren (z. B. durch niedrigschwellige Gesprächsmöglichkeiten wie</p>	<p>1. Anzahl der Nutzungen durch Institutionen, Vereine und Bewohnerschaft</p> <p>2. Anzahl Stadtteilrundgänge</p>	<p>8,0</p> <p>2,0</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p><i>Quartiersarbeit herangetragen werden, werden aufgegriffen und bearbeitet. Die Quartiersarbeit koordiniert und unterstützt, situativ und anlassbezogen, angezeigte Bedarfe von Bewohner_innen und fördert deren Verantwortungsübernahme.</i></p>	<p>sowie das Wohnquartier Raimannweg/ Bettackerstraße z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Menschen im Transferleistungsbezug b. Menschen mit eingeschränktem Bildungszugang c. isoliert lebende und ältere Menschen d. Menschen mit Migrationsbiografie 	<p>Stadtteilrundgänge, Spaziergänge</p> <ul style="list-style-type: none"> 3. Erhebung, Erfassung und Auswertung von Bedarfslagen durch aufsuchende Quartiersarbeit, Aktivierende Befragungen, Stadtteilanalysen, Zuhörprozesse 4. Begleitung und Unterstützung von Gruppen, Initiativen und Personen in ihren Anliegen und Vorhaben z. B. durch Einbindung in passende Vernetzungsstrukturen, Moderation von Sitzungen o. a. 5. anlassbezogene Kontaktaufnahme und Vermittlung an Verwaltungseinheiten, Hochschulen, Institutionen und Dienstleister_innen 	<ul style="list-style-type: none"> 3. Anzahl Gespräche mit Bewohner*innen, Anzahl Gespräche mit Schlüsselpersonen 4. Anzahl Initiativen, Anzahl AGs, Anzahl gemeinsamer Sitzungen 5. Anzahl Kontakte 	<p>2,0</p> <p>1,0</p> <p>1,0</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		6. Kontaktausbau zu Schlüsselpersonen und Stärkung der Netzwerke im Stadtteil	s.o.	s.o.
	2. Quartiersarbeit ermöglicht kontinuierlich bis November 2023 eine niederschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Zugang zu Beratung (z. B. im Rahmen der regulären Öffnungszeiten)	<ul style="list-style-type: none"> 1. Die Quartiersarbeit verweist anlassbezogen aktiv auf eigene und bestehende kommunale und freie Beratungsangebote (z .B. WeBi, ProFa) 2. Clearing und Verweisberatung durch die Quartiersarbeit sowie Vermittlung an andere Beratungsstellen innerhalb des Stadtteils als auch stadtweit 3. Ausgabe von gelben Säcken, Ausgabe der Familien-Card und Ferienpass 4. Förderung offener Angebote im Stadtteilbüro 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der Beratungskontakte und Verweisberatungen 3. Anzahl der Ausgaben 4. Anzahl und Dokumentation der Angebote 	<p style="text-align: center;">2,0</p> <p style="text-align: center;">1,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>3. Die Quartiersarbeit koordiniert, begleitet und unterstützt bis November 2023 fortlaufend Initiativen u. anlassbezogene Arbeitsgruppen von Bewohner_innen und fördert deren Befähigung / Verantwortungsübernahme bezüglich der Durchsetzung eigener Interessen und Bedarfe (Empowerment).</p>	<p>1. Initiierung, Förderung, Unterstützung und Begleitung von selbstorganisierten Arbeitskreisen, Gruppen und Initiativen (z. B. bei der Raumsuche, Organisation bzw. Moderation von Sitzungen)</p> <p>2. Bestärkung und Motivation der Bewohner_innen im Hinblick auf ihre Ideen und Vorhaben z. B. durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Umsetzung dieser</p>	<p>1. Anzahl der der AKs, Anzahl der Raumnutzungen</p> <p>2. Gespräche mit Schlüsselpersonen</p>	<p>0,5</p> <p>1,0</p>
	<p>4. Die Quartiersarbeit nimmt in den kommenden zwei Jahren bis November 2023 gemeinsam mit den Kirchengemeinden, der Caritas und der Diakonie sowie dem AK „Alt sein Haslach“ die Bedarfe älterer Menschen in den Blick. Es werden</p>	<p>1. Erarbeitung von Lösungen zu infrastrukturellen Verbesserungen z. B. beim Thema Mobilität, Barrierefreiheit bzw. –Armut, ÖPNV, u. a. in Kooperation mit dem Lokalverein und dem Seniorenbüro</p>	<p>1. Mitarbeit in bestehenden Gremien, Kooperationskontakte mit den relevanten Akteur_innen, Protokolle</p>	<p>1,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	gemeinsam Maßnahmen entwickelt, um die Situation älterer Menschen im Quartier zu verbessern.	2. Vernetzung bestehender Angebote für Senior_innen 3. Entwickeln eines Konzepts für das Wohnen im Alter auf dem Grundgedanken der „Caring Community“ in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner_innen im Stadtteil und der Stadt Freiburg	2. Anzahl Sitzungen des AK „Alt sein in Haslach“ 3. Thematisierung in entsprechenden Gremien und AKs (Protokolle, Kooperation mit Malteser Hilfsdienst „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“	0,5 0,5

Kooperationspartner_innen: u. a. Kirchengemeinden, AK „Alt sein in Haslach“ Seniorenbüro, Malteser Hilfsdienst „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, FSB, Sozialberatung- und Sozialdienst der Unterkunft für Geflüchtete, Kommunaler Sozialer Dienst, Geschäftsstelle KQM, Wegweiser Bildung, Grundbildungszentrum an der VHS

AKs / AGs: Runder Tisch der Haslacher Sozialen Institutionen, AG Stadtteilentwicklung

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen: Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld III:

Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil

Leitziel (Vision):

Die Menschen leben gerne in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.⁹

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Alle relevanten Akteure auf Stadtteil- und Verwaltungsebene stehen in einem konstruktiven Dialog miteinander. Zwischen diesen Akteuren gibt es tragfähige Netzwerke und	1. Die Quartiersarbeit vernetzt regelmäßig (3-4 Mal jährlich) alle relevanten Quartiersakteur_innen/ Schlüsselakteur_innen sowie Verwaltungsakteur_innen im Rahmen quartiersspezifischer Themen	1. Etablierung / Pflege regelmäßiger Gesprächsformate mit allen beteiligten Akteur_innen, politischen Vertreter_innen z. B. Runder Tisch, JF, Sanierungsbeirat mit den einzelnen Akteur_innen, ggfs. Moderation von Veranstaltungen	1. Sitzungen, Einladungen, Protokolle der „Runden Tische der Haslacher Sozialen Institutionen“ und der AG „Stadtteilentwicklung	1,0

⁹ Zielkonflikt mit HF 4 siehe am Beispiel Sanierungsbeiräte (nur für die Dauer von Sanierungsverfahren): Die Beteiligung der Bewohner_innen an Sanierungsbeiräten hat zwar einen direkten Bezug zum unmittelbaren Wohnumfeld bzw. zur Wohnsituation, allerdings steht der Fokus hier eher auf der Ebene der Gewährleistung von Teilhabe und ist daher im HF 4 anzusiedeln.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p>Kommunikationsstrukturen.</p>	<p>2. Die Quartiersarbeit sensibilisiert in Kooperation mit dem Seniorenbüro kontinuierlich für die Themen „Älter werden im Quartier“ und inklusive Quartiersentwicklung (z. B. in Quartiersprozessen, Projekten, Arbeitsgruppen und anderen Gremien). Die Tätigkeiten / Veranstaltungen der Quartiersarbeit sind möglichst inklusiv ausgerichtet.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt im Hinblick auf die Außensprechstunde in Haslach sowie Bewerbung und Verweis auf die Außensprechstunde des Pflegestützpunkts 2. Unterstützung des AK „Alt sein in Haslach“ 3. Initiierung und Organisation von Infoveranstaltungen gemeinsam mit den Quartiersakteur_innen zum Thema „Aktives Altern“, „Barrierefreiheit“, „Barrierearmut“ 4. Die Quartiersarbeit verweist auf die Initiativenbegleitung der Fachstelle im Seniorenbüro. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der Kooperationskontakte, Erhalt, Etablierung und Einbindung der Vor-Ort-Beratung 2. Geschäftsführung des AK „Alt sein in Haslach“ 3. Anzahl und Dokumentation der Veranstaltungen 4. Anzahl der Verweisberatungen 	<p>0,5</p> <p>0,5</p> <p>1,0</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>5. kontinuierliche Sensibilisierung für die Checkliste zur inklusiven Quartiersentwicklung bei Stadtteilprozessen (z. B. Spielplatzsanierungen, in Gremien)</p> <p>6. Sensibilisieren und Ausarbeiten eines Konzepts für das Wohnen im Alter in Haslach auf dem Grundgedanken der „Caring Community“</p> <p>7. Unterstützung von Bewohner_innen beim Zugang und der Nutzung von Sozialen Medien z. B. durch das Mediencafé, welches zur Förderung von Teilhabe und Vernetzung insbesondere älterer Menschen beiträgt</p>	<p>5. Kontinuierliche Teilnahme an Stadtteilprozessen</p> <p>6. Kooperation mit Institutionen der Altenhilfe im Stadtteil</p> <p>7. Anzahl der Teilnehmer_innen, Anzahl der Veranstaltungen, Kontaktpflege zu Ehrenamtlichen</p>	<p>0,5</p> <p>0,5</p> <p>1,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>3. Die Quartiersarbeit entwickelt gemeinsam mit örtlichen Akteur_innen bis November 2023 geeignete Maßnahmen zum Umgang mit nachbarschaftlichen Konflikten und leistet somit in diesem heterogenen Quartier einen positiven Beitrag zum Zusammenleben</p>	<p>1. Die Quartiersarbeit schafft bei Bedarf Dialogforen zwischen Bewohner_innen</p> <p>2. Sichtbarkeit im Quartier durch z. B. Rundgänge die frühzeitiges Erkennen von Konflikten ermöglicht</p> <p>3. Förderung von Maßnahmen zur gegenseitigen Akzeptanz. Die Quartiersarbeit bringt In Kooperation mit anderen Akteur_innen (FSB, Bewohner_innen) Konfliktparteien zusammen, organisiert moderierte Gespräche und sucht aktiv gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen, (z. B. Bewohner_innenversammlungen)</p>	<p>1. Anzahl und Dokumentation der Dialogforen, Dokumentation über Konfliktlagen bei Bedarf</p> <p>2. Anzahl der Rundgänge</p> <p>3. Dokumentation der Bedarfsfeststellung, Anzahl der Gespräche</p>	<p>1,0</p> <p>0,5</p> <p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		4. bei Bedarf Kooperation mit Fachstellen (z. B. bei häuslicher Gewalt) und Vermittlung an diese.	4. Anzahl der Vermittlungen	0,5
	4. Die Quartiersarbeit arbeitet kontinuierlich bis November 2023 gemeinsam mit allen Kooperationspartner_innen an Maßnahmen zur inklusiven Gestaltung des Quartiers. Diese Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Außengestaltung, der Nutzung vorhandener Freiflächen und Flächen zur Naherholung bei.	<p>1. Ideen/ Impulse von Bewohner_innen, welche zur Entwicklung und Verschönerung des Quartiers beitragen, werden aufgenommen und unterstützt.</p> <p>2. Beteiligungsformate zur Verringerung von Verschmutzung von Freiflächen, Nutzung von öffentlichen Räumen „Freiburg putzt sich raus“</p>	<p>1. Anzahl der Gespräche mit Bewohner_innen, ggf. Behandlung am Runden Tisch oder AG Stadtteilentwicklung</p> <p>2. Anzahl und Dokumentation der Formate, Anzahl TN</p>	1,0

Kooperationspartner_innen: u. a. Wohnungsbaugesellschaften (FSB, Breisgau Bauverein,), Seniorenbüro, Wohnungssicherung, Betreuungsbehörde, Geschäftsstelle KQM, KSD, Freiburger Bildungsmanagement, Amt für Migration und Integration, Stadtplanungsamt, GuT, Kitas, Schulen und Schulsozialarbeit, JuHiS (Jugendhilfe im Strafverfahren), Gewerbebetriebe, Initiativen, Nachbarschaftshilfen, Stabstelle Inklusion und kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Arbeitskreise / AGs: AK „Alt sein in Haslach“

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld IV:**Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.¹⁰**Leitziel (Vision)

Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Beratungs-, Bildungs- und Kulturangebote sind ausreichend im Stadtteil vorhanden, bekannt und für alle Bewohner_innen zugänglich.	1. Der Quartiersarbeit sind das Quartier mit dessen Bewohner_innen, Strukturen und Angeboten sowie stadtteilübergreifende Teilhabemöglichkeiten bekannt. Sie bündelt Informationen und macht diese für alle transparent und zugänglich.	1. Bereitstellen und anlassbezogene Weiterleitung von Infomaterial der im Stadtteil vorhandenen Beratungs- und Betreuungsstellen sowie der Kultur und Bildungsangebote im Stadtteil bzw. in der gesamten Stadt über z. B. Aushänge am Schaufenster, auf der Website, in der Stadtteilzeitung, Soziale Medien	1. Bereitstellen und Pflegen von Aushangsflächen und Ständern Pflege Sozialer Medien, Anzahl von Postings	0,5 1,0
		2. Vermittlung bei spezifischen Problemlagen an die entsprechenden	2. Anzahl Verweisberatung	0,5

¹⁰ Erläuterung zu HF 4 Gewährleistung von Beteiligung (z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen etc.) und Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote. h i e r: Abgrenzung zu HF 1 und HF 3 beachten!

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Kooperations_Partner_innen (Clearing-Funktion) 3. Stadtteilübergreifender Austausch mit anderen Akteuren (z. B. FrAG) 4. Teilnahme, Begleitung bzw. Organisation von Infoveranstaltungen im Stadtteil (z. B. Runder Tisch, Diskussionsforen etc.) sowie Ausbau von Strukturen	3. Anzahl Teilnahmen, Protokoll 4. Anzahl der Veranstaltungen	0,5 1,0
	2. Mit Blick auf bauliche Maßnahmen (z .B. in Sanierungsverfahren) unterstützt und koordiniert die Quartiersarbeit in Kooperation mit den städtischen Fachämtern bis November 2023 Bürgerbeteiligungsverfahren zur aktiven Mitwirkung an der Aufwertung der Außengestaltung des Quartiers.	1. Koordination von Beteiligungen bei möglichen Spielplatzsanierungen. 2. enge Kooperation mit den Fachämtern und frühzeitige Planung der Verfahren 3. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zu Beteiligungsverfahren 4. gemeinsame Begehungen der Außenanlagen mit	1. Anzahl der TN an Beteiligungsformaten, Infomails an Bewohner_innen etc. 2. Gespräche mit Fachämtern 3. Plakatieren, Soziale Medien	0,5 0,5 0,5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Bewohner_innen und politischen Vertretungen 5. Teilnahme an den Sitzungen des Sanierungsbeirates Haslach-Südost	4. Anzahl der Begehungen, TN-Anzahl 5. Anzahl der Sitzungen (Teilnahme), Dokumentation über vorbereitende Sitzungen mit den Bewohner_innenvertretungen	0,5 0,5
	3. Die Quartiersarbeit fördert bis November 2023 aktiv niederschwellige, offene Angebote und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten. Diese sollen insbesondere die Teilhabemöglichkeiten aller Bewohner_innen fördern, insbesondere die der Menschen mit geringem Einkommen	1. Bereitstellung und Bündelung von Informationen und Beratungsangeboten 2. Schaffung von zielgruppenorientierten Mitwirkungsmöglichkeiten und Beteiligungsprozessen im Hinblick auf politische Bildung und Teilhabe 3. Zusammenarbeit mit Angeboten wie Familien-	1. Aushänge, Posts auf social media, Öffnungszeiten Stadtteiltreff 2. Dokumentation über Aktionen wie „Kinderäktch'n und Kaffeeklatsch“, Anzahl von Rundgängen 3. Anzahl der Ausgaben	0,5 1,0 0,5

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	sowie der Menschen, die bisher wenig am gesellschaftlichen und kulturellen Leben partizipieren	<p>Card, Ferienpass oder anderen Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten (z. B. Projekt Kulturwunsch)</p> <p>4. Förderung von barrierearmen, kultur- und generationen-übergreifenden Veranstaltungen (z. B. Stadtteilgespräche)</p> <p>5. Informationsarbeit in einfacher und verständlicher Sprache</p> <p>6. Kostenfreie bzw. günstige Nutzung des Stadtteiltreffs für Veranstaltungen von und für Bewohner_innen</p> <p>7. Organisation gemeinsamer Aktivitäten und Ausflüge im Low-Budget-Bereich</p>	<p>4. Kooperation mit Haslacher Wandertüte und Stadtteilbibliothek</p> <p>5. Nachvollziehbarkeit über Öffentlichkeitsarbeit, Bereitsstellung verschiedener Materialien</p> <p>6. Anzahl der Nutzungen durch Bewohner_innen, Nutzungsvereinbarungen</p> <p>7. Anzahl und Dokumentation der Ausflüge, Aktivitäten</p>	<p>0,5</p> <p>0,5</p> <p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>4. Die Quartiersarbeit unterstützt bis November 2023 in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Bildungsmanagement Initiativen und Projekte im Bildungsbereich zur Etablierung niedrigschwelliger Bildungsangebote im Quartier.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenarbeit / Kooperation mit der Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement (FBM), Unterstützung des FBM beim Aufbau von Bildungsangeboten im Rahmen der Multiplikator_innenrolle. 2. Kooperation mit den Bildungseinrichtungen und Akteur_innen vor Ort. 3. Sensibilisierung für das Thema „Grundbildung“. Die Quartiersarbeit informiert über die Bildungsangebote, kann an die Bildungsberatung vermitteln. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. sichtbare Kooperation mit WEBl Teilnahme an den Bildungskonferenzen der Stadt 2. Anzahl der Kontakte zu Schulen, Kitas u. ä. 3. Protokolle von Sitzungen 	<p>0,5</p>
	<p>5. Die Quartiersarbeit fördert regelmäßig sowie anlassbezogen die Beteiligung der Bewohner_innen an quartiersrelevanten</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Quartiersarbeit unterstützt bei der Organisation von Beteiligungsprozessen zu anstehenden Themen und Projekten im Quartier durch 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl von Gesprächen mit Bewohner_innen, Transfer von wichtigen Infos über Aushänge, Protokolle 	<p>0,5</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	Planungs- und Entscheidungsprozessen und entwickelt niederschwellige Formate gesellschaftlicher und politischer Beteiligung	<p>Transfer von Infos in verständliche Sprache.</p> <p>2. Die Quartiersarbeit wird in vorhandenen und zukünftigen Netzwerkstrukturen das Thema inklusive Quartiersentwicklung weiterentwickeln und strukturell verankern.</p> <p>3. Beteiligung an Planungs- und Vernetzungstreffen und Prozessen, die den Gesamtstadtteil Haslach betreffen</p> <p>4. Unterstützung der Aktivitäten der Bewohner_innen-Initiativen und ihrer Arbeitsgemeinschaften</p>	<p>2. Übersetzung in einfache und verständliche Sprache z.B. mittels Gesprächen, Auslagen, Protokolle</p> <p>3. Anzahl der Planungs- und vernetzungstreffen</p> <p>4. Anzahl der Initiativen, Aktivitäten und Bewohner_innen</p>	<p>0,5</p> <p>0,5</p> <p>1,0</p>

Kooperationspartner: u. a. Jobcenter, ASS (Seniorenbüro, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Geschäftsstelle KQM), AKI, ASB / Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement (FBM) sowie Bildungseinrichtungen/ Projektkoordinator_innen im Stadtteil, Dez. III (Stabstelle Inklusion, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement), GuT, Wegweiser Bildung, Volkshochschule Freiburg/ Grundbildungszentrum, Freiburger Spielmobil e.V., Kulturwunsch e.V., Netzwerk Inklusion Freiburg

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen: Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.